

Die Fledermaus-Nachweise am Naturkundemuseum Erfurt

ULRICH SCHEIDT, Erfurt

1. Vorbemerkung

Angesichts der Bestandsabnahme fast aller heimischen Fledermausarten ist eine möglichst flächendeckende Kartierung der aktuellen und historischen Fledermausvorkommen anzustreben; sie ist eine der Grundlagen zur Analyse der ökologischen Ansprüche dieser Arten sowie für dringend notwendige Schutzmaßnahmen (BLAB 1980).

Wir sind jedoch über die Verbreitung der Fledertiere Thüringens in der Vergangenheit nur recht dürftig unterrichtet. Zwar finden wir bereits bei BECHSTEIN (1801), v. HOFF & JACOBS (1807), ZILCHER (1832), ZENKER (1836), BRÜCKNER (1851), SCHULZE (1890), REGEL (1894), BIBER (1901), WEISS (1908), SCHMIEDEKNECHT (1927) und UHLMANN (1940) Hinweise über die in unserem Gebiet anzutreffenden Fledermäuse, aber die meisten Autoren beschränken sich auf recht allgemein gehaltene Verbreitungs- und Häufigkeitsangaben. Selten sind die Fundorte genannt und in keinem Fall die näheren Fundumstände (Sommer- oder Winternachweis, Geschlecht, Anzahl der Tiere u. a. m.). Erste genauere Untersuchungen erfolgten durch HAENSEL, v. KNORRE und WOHLFAHRT (1963) in Ostthüringen. Eine Fortsetzung fanden diese Arbeiten durch GOTTSCHALK (1971), wobei er auf einen deutlichen Rückgang der Bestände aufmerksam machte. Im gleichen Zeitraum veröffentlichte ZIMMERMANN (1971) seine Erhebungen in Westthüringen. Alle diese Nachweise sind bei der ersten republikweiten Kartierung (SCHOBER et al. 1971) berücksichtigt worden.

Über Fledermausvorkommen in dem zum Territorium des Bezirkes Erfurt gehörenden Eichsfeld berichtete HEISE (1976), und FISCHER (1982) gab eine Übersicht über den aktuellen Kenntnisstand zur Verbreitung unserer Tiergruppe in Südthüringen.

Daneben wurde in den letzten 20 Jahren eine Reihe von faunistisch bedeutsamen Einzelfunden publiziert, so ZIMMERMANN (1964), v. KNORRE (1976), HENKEL (1980), TRESS (1980) u. a.

Trotz dieses erfreulichen Wissenszuwachses bestehen noch erhebliche Kenntnislücken. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die wenigen Fledermausnachweise am Naturkundemuseum Erfurt zu veröffentlichen, obgleich die Fundangaben z. T. recht unvollständig sind.

2. Das Material

Die am Museum vorhandenen Belege sind kaum ein Ergebnis gezielter Beobachtungs- und/oder gar Sammeltätigkeit. Sie wurden vielmehr von Interessenten und Freunden des Museums zumeist zufällig gefunden, dem Museum übergeben und hier, im Bestreben, die Vielfalt der heimatlichen Natur möglichst vollständig zu dokumentieren, sorgfältig erfaßt. Entsprechend sind solche Arten, die vorzugsweise den Siedlungsraum des Menschen bewohnen, überrepräsentiert.

Leider sind im Laufe der wechselvollen Geschichte des Museums (vgl. PONTIUS 1982, 1983) etliche Exemplare abhanden gekommen bzw. lassen sich nicht mehr eindeutig zuordnen. Aus dem gleichen Grund kann nur bei wenigen Exemplaren das Geschlecht angegeben werden, und es wurde auf die Angabe von Maßen ganz verzichtet. Soweit verlorengegangene Stücke bereits in den Aufzeichnungen des Mitbegründers und langjährigen Leiters unseres Museums – OTTO RAPP – erwähnt werden und die Artbestimmung unproblematisch erscheint, werden sie mit dem Vermerk „O. RAPP 1952“ aufgeführt.

Hinzu kommen 3 Fledermaus-Standpräparate, die wir im Laufe des Jahres 1982 von den Museen der Stadt Arnstadt übernommen haben.

Nicht mit einbezogen werden dagegen die Fledermauspräparate, die in den zwanziger Jahren von der Lehrmittelhandlung Dr. SCHLÜTER & Dr. MAAS, Halle a. S. angekauft wurden. Jene Lehrmittelhandlung sammelte und präparierte – ungeachtet aufkommender Naturschutzbestrebungen – offensichtlich in größerem Umfang auch Fledermäuse für Schulen, Heimatmuseen u. a. Abnehmer. Da bei all diesen Präparaten bestenfalls der Fundort, nie das Datum vermerkt ist, sind sie nur von geringem faunistischen Interesse.

3. Die nachgewiesenen Arten ¹⁾

3.1. Familie Hufeisennasen – *Rhinolophidae*²⁾

Kleine Hufeisennase – *Rhinolophus hipposideros* BECHSTEIN 1801

Diese wärmeliebende Art wird in der älteren Literatur übereinstimmend als eine in Thüringen häufige Art bezeichnet. Selbst HAENSEL et al. (1963) führen sie als zweithäufigste Art auf. Unsere Angaben fügen sich gut in das damalige Verbreitungsbild ein (vgl. POHLE 1936, SCHOBER et al 1971) und ergänzen es. Inzwischen hat der Bestand derart katastrophal abgenommen, daß ROER (1977) von einem Zusammenbruch der mitteleuropäischen Populationen spricht. Mit dem völligen Aussterben dieser Art in unserem Raum ist zu rechnen.

März 1923	1 Expl.	Erfurt, Keller d. Aktienbrauerei (wurde mumifiziert aufgefunden)	Inv. 24, 12
22. 10. 1925	3 Expl.	Burg Ranis (dav. 2 Expl. Inv. 25, 14 a, b nachweisbar)	O. RAPP 1952

¹⁾ Herrn H. TRESS, Meiningen; L. WAGNER, Gotha und insbesondere Dr. H. HACKETHAL, Naturkundemuseum Berlin möchte ich für die Nachbestimmung des Sammlungsmaterials danken

²⁾ Von der inzwischen bei uns ausgestorbenen Großen Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) befindet sich in unserem Museum nur ein Präparat von besagter Lehrmittelhandlung aus dem Jahr 1925 mit dem Herkunftsvermerk „Thüringen“

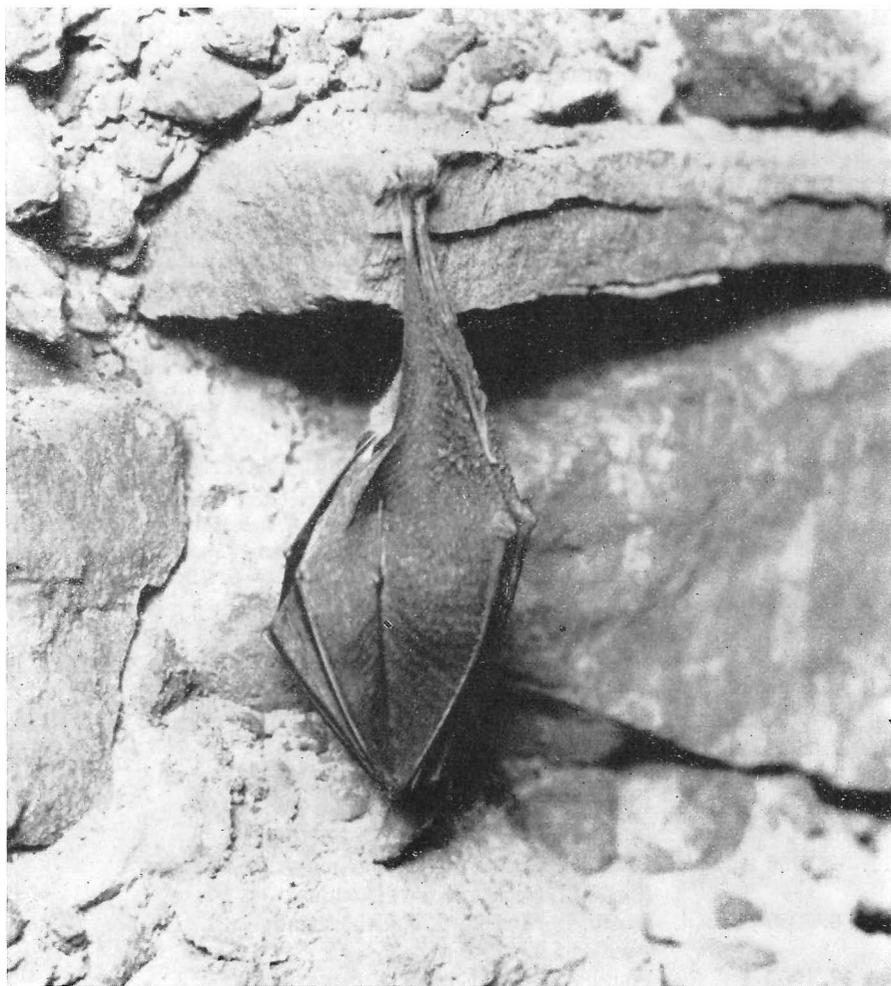


Abb. 1

Kleine Hufeisennase im Winterschlaf – arttypisch hüllen die Flughäute den Körper völlig ein. Noch existierende Vorkommen dieser vom Aussterben bedrohten Art sollten umgehend gemeldet werden,³⁾ an Hangplätzen muß jede Störung unterbleiben
Foto: Archiv Naturkundemuseum Erfurt/Lorenz, 1930, Erfurt Petersberg

³⁾ Meldung von Fledermausvorkommen sind generell erbeten an:
Arbeitskreis für Fledermausschutz und -forschung der DDR, Leitung: Dr. D. Heidecke, 3401 Steckby,
Biologische Station oder Zentrale für Kartierung und Beringung; Dr. H. Hiebsch, Institut f. Land-
schaftsforschung und Naturschutz, 8019 Dresden, Stübelallee 2 oder ein naturwissenschaftliches Museum

21. 11. 1925	1 Expl.	Erfurt, Cyriaksburg	O. RAPP 1952
28. 02. 1926	2 Expl.	Erfurt, Petersberg	O. RAPP 1952
1. 11. 1926	2 Expl.	Ummerstadt	O. RAPP 1952
5. 3. 1930	—	Erfurt, Gang im Petersberg (Abb. 1)	O. RAPP 1952
26. 10. 1931	—	Erfurt, Südfriedhof	O. RAPP 1952

3.2. Familie Glattnasen — *Vespertilionidae*

Kleine Bartfledermaus — *Myotis mystacinus* (KUHL, 1819)

Diese Art wurde schon mehrfach in Thüringen gefunden, ohne daß man sie deswegen häufig nennen könnte. Bereits bei SCHOBER et al (1971) ist ein Fund in Arnstadt aufgeführt, jedoch wurden seinerzeit die Zwillingarten Große und Kleine Bartfledermaus noch nicht unterschieden.

11. 2. 1950 ⁴⁾	1 Expl.	Arnstadt, Museen d. Stadt Arnstadt Inv. B 83,1	
1. 7. 1983	1 Expl.	Wachstedt, Forsthaus Inv. B 83,12	E. FRITZE

Mausohr — *Myotis myotis* BORKHAUSEN, 1797

Das Mausohr gehört noch zu den häufigen, weit verbreiteten Fledermausarten, obwohl in den letzten Jahren wiederholt über die starke Bestandsabnahme bei dieser Art berichtet wurde. So sind einige jahrzehntelang genutzte Quartiere vollständig verwaist, während in anderen Kolonien die Zahl der Tiere deutlich abnahm (u. a. ROER 1977, HENKEL et al 1982).

19. 11. 1923	1 ♂	Weimar-Ettersberg, Bismarckturm Inv. 23, 119	A. FEININGER
1. 12. 1923	1 ♂, 2 ♀	Weimar, Parkhöhlen Inv. 23, 75 a, b, c	A. FEININGER
27. 2. 1924	1 Erpl.	Blankenhain-Schwarza Inv. 24, 82	F. RICHTER
	1930	1 Expl. Erfurt, Petersberg, Tier im Winterschlaf (s. Abb. 2)	
17. 7. 1931	1 Expl.	Erfurt, Turm d. Predigerkirche Inv. 31,25 (nicht mehr vorhanden)	
11. 4. 1935	1 Expl.	Erfurt, Petersberg — Minengang der Festung Inv. 35,87 (nicht mehr vorhanden)	
17. 8. 1950 ⁴⁾	1 Expl.	Arnstadt, Museen d. Stadt Arnstadt Inv. B 83,2	
4. 12. 1952	1 ♂	Plaue, Museen d. Stadt Arnstadt Inv. B 83,3	

Zweifarbfl edermaus — *Vespertilio murinus* LINNÉ, 1758

Diese eurosibirische Art ist bislang nur zweimal in Thüringen nachgewiesen worden (v. KNORRE 1976). Den hier vorliegenden 1. Nachweis veröffentlichte bereits ZIMMERMANN (1971). Er wird, da am Naturkundemuseum Erfurt belegt, der Vollständigkeit halber aufgeführt

1. 7. 1930	1 Expl.	Erfurt, Rudolfstraße (hinter Fensterläden) Inv. 30,47	C. BEER
------------	---------	--	---------

⁴⁾ Bei den Exponaten aus Arnstadt kann nur das Übernahmedatum der fertigen Präparate in den Arnstädter Museumsbestand genannt werden. Jedoch liegt zwischen Fundzeitpunkt und Eingangsdatum nur eine Zeitspanne von maximal 6 Wochen (mdl. Mitteilung d. Präparatorin G. KRIESCHE, Arnstadt)



Abb. 2

Das Mausohr überwintert in feuchten Kellern, Stollen und Felshöhlen
Foto: Archiv Naturkundemuseum Erfurt/Lorenz, 1930 Erfurt, Petersberg

Breitflügel­fleder­maus — *Eptesicus serotinus* (SCHREBER, 1775)

Aus den Thüringer Bezirken sind von dieser, mehr die niederen Lagen bewohnenden Art nur recht spärliche Angaben bekannt, denen wir hier einen weiteren Fund beifügen können:

13. 2. 1979 1 ♂ Erfurt, Dom Inv. B 83,4

TH. MALUR

Großer Abendsegler — *Nyctalus noctula* (SCHREBER, 1874)

Diese vorzugsweise baumbewohnende Art ist in der ganzen DDR verbreitet anzutreffen und stellenweise häufig. In der Umgebung von Erfurt wurde noch nicht gezielt nach dieser Art gesucht.

2. 5. 1922 — Erfurt, Petersberg o. Severikirche O. RAPP 1952
(Totfund)
28. 2. 1934 68 Expl. Eisleben, Bischoferode
„In einem Klumpen saßen 68 Stück dicht beisammen und zwar in einem hohlen Baum (Hesse in Eisleben, gefunden) davon erhielt unser Museum durch Dr. FEIGE in Eisleben 4 Stück.“ O. RAPP 1952

Mopsfledermaus — *Barbastella barbastellus* (SCHREBER, 1775)

Diese wenig kälteempfindliche Art bevorzugt bewaldetes Hügelland und Gebirgs-lagen und ist bei uns verbreitet anzutreffen, aber keineswegs häufig. Zumeist wird sie in ihren Winterquartieren, geräumigen, spaltenreichen Kellern, sowie Höhlen und Stollen des Altbergbaus entdeckt. Unsere Funde ergänzen das Verbreitungsbild, denn aus Erfurt und seiner Umgebung war sie bislang nicht bekannt.

31. 1. 1922 1 ♂ Erfurt, Petersberg Inv. 22,98⁵⁾ O. RAPP
26. 2. 1923 1 Expl. Erfurt, Petersberg Inv. 23,71 F. KORSIK
2. 1. 1931 — Erfurt, Gewölbe im Dom O. RAPP 1952

Braunes Langohr — *Plecotus auritus* LINNÉ, 1775

Die beiden Langohr-Arten sind noch relativ häufig in Thüringen anzutreffen, wobei das Graue Langohr die wärmebegünstigten Gebiete bevorzugen soll; allerdings kommen beide Arten auch gemeinsam vor. Da erst seit der Arbeit von BAUER (1960) beide Arten getrennt erfaßt werden, haben wir nur Sammlungsmaterial berücksichtigt, bei dem eine genaue artliche Zuordnung möglich war.

24. 1. 1923 1 Expl. Erfurt, Stadt Inv. 23,9 L. AHL
1. 12. 1923 1 ♂ Weimar, Park Inv. 23,118 A. FEININGER
17. 1. 1929 1 Expl. Erfurt, Stadt Inv. 29,3 C. BEER
8. 1. 1983 1 Expl. Waltershausen Schloß Tenneberg (Totfund) V. REINECKE
Inv. B 83,5

Graues Langohr — *Plecotus austriacus* FISCHER, 1829

21. 11. 1923 1 Expl. Erfurt, Stadt Inv. 23,70 G. PLATTE
3. 1. 1982 1 Expl. Erfurt, Roter Berg (Heuboden) Inv. B. 83,6 S. CZERNAY
19. 5. 1983 1 Expl. Riethnordhausen Inv. B 83,13 K. H. TRIEBEL

⁵⁾ Dieses Tier weist beidseitig das von HACKETHAL (1982) beschriebene Hautläppchen am Ohraußenrand auf. Über die Größe dieses Läppchens kann infolge der Schrumpfungen keine Aussage gemacht werden.

Literaturauswahl

- BLAB, J. (1980):
Grundlagen für ein Fledermaus-Hilfsprogramm, Greven
- FISCHER, J. A. (1982):
Zum Vorkommen der Fledermäuse im Bezirk Suhl, *Nyctalus* (N. F.) 1, 361–379 und 411–424
- GOTTSCHALK, C. (1971):
Mitteilungen zum Rückgang des Fledermausbestandes in Ostthüringen, *Milu* 3, 160 bis 176
- HACKETHAL, H. (1974):
Fledermäuse, in: Stresemann, E. (Hrsg.): *Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und BRD – Wirbeltiere*, Berlin
- HACKETHAL, H. (1982):
Zur Merkmalsvariabilität bei der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) – Bitte um Mitarbeit, *Nyctalus* (N. F.) 1, 473
- HAENSEL, J.; D. v. KNORRE & K. WOHLFAHRT (1963):
Beobachtungen und Beringungsergebnisse an Fledermäusen des Saale-Ilm-Gebietes in Thüringen 1959–1962, *Mitt. Zool. Mus. Berlin* 39, 351–360
- HEISE, U. (1976):
Zum gegenwärtigen Vorkommen von Fledermäusen (*Chiroptera, Mammalia*) im Eichsfeld. *Abh. u. Ber. Mus. Nat. Gotha* 77–89
- HENKEL, F. (1980):
Neuer Nachweis der Nordfledermaus *Eptesicus nilsoni* (Keyserling & Blasius) in Thüringen. *Nyctalus* (N. F.) 1, 264–265
- HENKEL, F.; C. & H. TRESS (1982):
Zum Bestandsrückgang der Mausohren (*Myotis myotis*) in Südthüringen. *Nyctalus* (N. F.) 1, 453–471
- KNORRE, D. v. (1976):
Die Zweifarbfledermaus, *Vespertilio discolor* NATTERER, in Thüringen *Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha* 91–95
- PONTIUS, H. (1982):
60 Jahre Erfurter Naturkundemuseum.
Veröff. Naturkundemus. Erfurt 5–22,
- RAPP, O. (1952):
Geschichte des Museums für Naturkunde der Stadt Erfurt, Erfurt, unveröff. Mskr.
- ROER, H. (1977):
Zur Populationsentwicklung der Fledermäuse (*Mammalia, Chiroptera*) in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Situation im Rheinland. *Z. Säugetierkde* 42, 265–278
- SCHOBBER, W. (Hrsg.) (1971):
Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945–1970). *Nyctalus* III, 1–50
- ZIMMERMANN, W. (1971):
Zur Kenntnis der Fledermäuse (*Chiroptera, Mammalia*) in Westthüringen *Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha* 77–94

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Scheidt Ulrich

Artikel/Article: [Die Fledermaus - Nachweise am Naturkundemuseum Erfurt 15-21](#)